



Bezirkshauptmannschaft Innsbruck
Gewerbereferat

+43(0)512/5344
bh.innsbruck@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at

Informationen zum rechtswirksamen Einbringen und
Datenschutz unter www.tirol.gv.at/information

Geschäftszahl – beim Antworten bitte angeben

IL-BA-ALG-15/2-2021

Innsbruck, 01.10.2021

Veröffentlichung nach der Industrieemissionsrichtlinie

IPPC-Anlage: Swarovski Optik

Bescheidempfänger: Swarovski Optik KG

Sitz/Zustelladresse: Daniel-Swarovski-Straße 70, 6067 Absam

Standort: 6067 Absam, Daniel-Swarovski-Straße 70, GstNr. 2028/131, KG Absam

Anlagen:

1. Eloxalanlage
2. Plasmachemische Oxidationsanlage

Zweck der Anlagen: Herstellung von optischen und feinmechanischen Produkten

Behörde: Bezirkshauptmannschaft Innsbruck

Geschäftszahl: IL-BA-1019/55/8-2018 – Eloxalanlage
3.1-1019/01-AX-13 – PCO-Anlage

Bescheiddatum: 10.08.2018 – Eloxalanlage
21.10.2015 – PCO-Anlage

Rechtsgrundlage: Gewerbeordnung 1994

Beschreibung der Eloxalanlage:

In der Vorbehandlung wird das Werkstück in einem Ultraschallbad gereinigt und anschließend gebeizt.

Anodisches Oxidationsverfahren (eloxieren) - Die anodische Oxidation bezeichnet in der Oberflächentechnik ein elektrolytisches Verfahren zur Herstellung von oxidischen Schichten auf Metallen. Bei diesem Verfahren werden Substanzen oxidiert, wobei gleichzeitig ein elektrischer Strom durch einen äußeren Stromkreis fließt. Oxidation bedeutet, dass eine Substanz Elektronen abgibt. Diese werden durch eine Elektrode, die Anode, aufgenommen.

In der Nachbehandlung wird das Werkstück gefärbt, verdichtet und getrocknet.

Beschreibung der plasmachemischen Oxidationsanlage (PCO-Anlage):

In der Vorbehandlung wird das Werkstück in einem Ultraschallbad gereinigt und anschließend gebeizt.

Plasmachemisches Oxidationsverfahren – Das Werkstück bestehend aus einer Magnesiumlegierung wird in die Flüssigkeit des Beckens eingetaucht und als Anode unter Spannung gesetzt. Durch hohe Spannung und die leitfähige Flüssigkeit kommt es an der Oberfläche des Werkstückes zur Ausbildung eines Plasmas. Dies führt dazu, dass das Werkstück an den Oberflächen mit einer amorphen, nicht kristallinen geschossenen Oxidschicht überzogen wird.

In der Nachbehandlung wird das Werkstück gespült und getrocknet.

Beim Vorgang der plasmachemischen Oxidation wird die Oberfläche mit einer umweltfreundlichen, reflexionsfreien, beständigen und schwarzen dünnen Schicht versehen.

Kurzbeschreibung des Betriebsgrundstückes und der Umgebung.

Auf dem 32 902 m² (GstNr. 2028/131) umfassenden Areal stehen insgesamt 12 Produktions-, Verwaltungs- und Versorgungsgebäude. Nördlich des Standorts befindet sich ein ehemaliger chemischer Betrieb, in diesem Bereich werden zurzeit Altlastensanierungsmaßnahmen durchgeführt. Östlich bildet der Weißenbach eine natürliche Grenze, westlich die Daniel Swarovskistraße mit einer anschließenden Wohnsiedlung. Im Süden der SWAROVSKI OPTIK abgegrenzt durch einen Grüngürtel liegt ein weiteres Siedlungsgebiet

Spruch samt Auflagen und Begründung (auszugsweise): siehe Anlage I – Eloxalanlage

Spruch samt Auflagen und Begründung (auszugsweise): siehe Anlage II – PCO-Anlage